Sparkassenpokal 29.09.2018 in Baalberge

Das Schwarze im Visier

Gut gezielt ist halb gewonnen: Günther Bode vom Baalberger Schützenverein landete zwar nicht auf den vorderen Plätzen, gab aber trotzdem alles. (Pülicher)

VON FELIX FILKE

BAALBERGE/MZ - Draußen am Schießstand knallen die kleinen Bleiprojektile gegen den Kugelfang und haben vorher die Zielscheibe aus Pappe bestenfalls genau in der Mitte durchlöchert, während drinnen im Vereinsheim die Schützen in gemütlicher Runde beisammen sitzen.

Am vergangenen Wochenende hatte ein Großaufgebot an Gewehrsportlern den Weg zum Baalberger Schützenplatz gefunden - und sie alle wollten den 24. Pokal der Salzlandsparkasse gewinnen. „In diesem Jahr sind 130 bis 150 Schützen aus dem gesamten Salzlandkreis mit dabei“, sagt Fred Grüneberg, der Vorsitzende des Kreisschützenverbandes Bernburg e. V. und ist mit dieser Zahl durchaus zufrieden.

Erstmals beim Schießen um den Salzlandpokal konnten auch Besucher - natürlich außerhalb der Wertung - mitschießen. Dafür konnten sie auf die Vereinswaffen zurückgreifen. „Da hat uns die Nachfrage wirklich überrascht“, sagt der 50-Jährige, „wir haben mit drei oder vier Bürgern gerechnet, hatten aber 15 Anmeldungen jeden Alters“. Im Mittelpunkt stand jedoch selbstredend der Wettkampf - Mann gegen Mann, Frau gegen Frau, Schütze gegen die wenige Zentimeter messende Zielscheibe. In den drei Disziplinen Infrarotgewehr, Luftgewehr und Kleinkaliber-Sportgewehr wurden in mehreren Altersklassen die Sieger ermittelt. Kinder bis elf Jahre zielten mit dem Infrarotgewehr aus sieben Metern auf die Zielscheibe, Jugendliche bis 15 Jahre konnten sich das Luftgewehr schnappen und mussten aus zehn Metern abdrücken, die Kleinkaliber-Schützen mussten bei 50 Metern Entfernung schon ganz genau hingucken, um das kleine Schwarze exakt anvisieren zu können. Jeder Sportler hatte jeweils fünf Schuss, bevor alle Punkte addiert wurden.

Die Wettkampfklasse mit den meisten Teilnehmern im Kampf um den Pokal war die der Senioren mit dem Kleinkaliber-Gewehr. Hier setzte sich Werner Töpfer vom SV Staßfurt mit 47 von 50 möglichen Ringen durch. Damit ließ er 45 Schützenbrüder hinter sich. Auf der anderen Seite der Altersskala setzte sich Fynn Rockmann vom Rathmannsdorfer SSV durch. Von den Kindern konnte niemand dessen 42 Ringe überbieten.

Die guten Leistungen sind umso höher zu bewerten, weil die Bedingungen an diesem sonnigen Tag nicht optimal waren, verrät Fred Grüneberg. „Es ist einfacher, wenn der Himmel bedeckt ist. Die Sonne strahlt nämlich stark zurück und dann verschwimmt das Ziel."

Wer mit seiner sportlichen Leistung nicht zufrieden war, konnte sich aber immerhin über die von der Salzlandsparkasse gesponserte Bewirtung nach dem offiziellen Wettkampf freuen: Bei Gulaschsuppe und Freibier lässt sich so mancher Fehlschuss vergessen.

Fred Grüneberg

Vorsitzender Kreisschützenverband